

DIE UNPARTEIISCHE

DIGITALES SCHIEDSRICHTER:INNEN-MAGAZIN | NFV-BEZIRK BRAUNSCHWEIG | 02-2023

Dominik Stork

***Einsatzfreude
ohne Ende***

adidas

NFV
Kreis Gifhorn
Schiedsrichter

Inhalt

Vorwort	03
AKTUELLES	
Staffelstabübergabe: Oliver Jakob folgt Björn Maertens als BSL	04
AUFSTIEGE UND PERSONALIEN	
Neue Gesichter in der Landesliga	07
„Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt“	14
Neuzugang aus Sachsen-Anhalt: Leon Kocherscheid	15
Gespanne und Assistenten	16
Die pfeifenden KSO	17
TIITELSTORY	
Dominik Stork - Einsatzfreude ohne Ende	18
FITNESS	
Schneller werden durch Fahrtspiel	20
NETZWELT	
Regelfragen per ChatGPT?	22
Aktion #respektbox	24
UNPARTEIISCH - der Schiedsrichter-Podcast für den Amateurbereich	26
SCHIEDSRICHTERMANGEL	
Positive Beispiele sammeln	27
Insgesamt nicht im Soll	28
Verärgerung über Grußwort des NFV-Präsidenten beim Bezirkstag	29
Der Bezirksschiedsrichterausschuss	30

Vorwort

Liebe Schiedsrichterinnen,
liebe Schiedsrichter,

nach der Saison ist vor der Saison. Nachdem am 30.06.2023 die Saison 2022/23 offiziell beendet wurde, mussten ab 01.07.2023 schon die ersten Freundschaftsspiele – mit Hilfe der Kreis-Schiedsrichter-Ausschüsse – besetzt, die Schiedsrichter:innen ihren Spielklassen zugeordnet, zusammen mit den Herren- und Jugendspielausschuss sowie dem Sportgericht die Spielausschreibung überarbeitet und die SR-Saison-Infos erstellt werden. Von Sommerpause konnte da nicht die Rede sein.

Die Regeländerungen zur neuen Saison „halten sich in Grenzen“. Dafür haben einige Änderungen bzgl. der Auswechselregelungen Einzug gehalten (s. SR-Saison-Infos!). Bitte beachtet unbedingt diese Neuerungen bei euren Spielleitungen!

Nach zwei Spielzeiten Abstinenz (bedingt durch Corona) haben wir zur neuen Saison wieder den SR-Austausch mit den Bezirken Hannover und Lüneburg (jeweils ein LL- und zwei BL-Spiele pro Monat) sowie der Region Kassel (zwei BL-/Gruppenliga-Spiele pro Halbserie) aufgenommen. Dies war auch der Wunsch von einigen Schiedsrichter:innen.

Im September sind regionale Treffen mit den BL-Vereinen vom Herren-Spielausschuss geplant, bei denen es auch um Themen rund um die Spielleitung gehen soll (saubere Kabine; Getränke/Snacks vor, während und nach dem Spiel; Ansprechpartner seitens der Vereine; Schutz des SR-Teams – ggf. unter Anwendung des Hausrechts; Vorstellung des Ordners, der das SR-Team nach Spielschluss am Mittelkreis abholt, etc.). Ich hoffe, dass diese Themen bei den Vereinen im „Jahr der Schiris“ nicht auf taube Ohren stoßen.

Vielen Dank an Hilko Paulsen und sein Team für die Erstellung dieser Ausgabe!
Und nun – wie immer – viel Spaß beim Lesen!

Klaus-Peter Otto

Aktuelles

Staffelstabübergabe: Oliver Jakob folgt Björn Maertens als BSL

Nach knapp dreieinhalb Jahren als BSL verlässt Björn Maertens zur neuen Saison den BSA und übergibt die verantwortungsvolle Rolle des Lehrwerts an Oliver Jakob. DIE UNPARTEIISCHE hat mit Beiden gesprochen.

Als Björn für seine neue Funktion als kommissarischer Lehrwart des Bezirkes im Januar 2020 nominiert wurde, begann knapp zwei Monate später der Corona-Lockdown: „Die Pandemie griff enorm in unseren Alltag ein und war für das Schiedsrichterwesen ebenfalls nicht förderlich. Nach einer Phase der Orientierung mussten auf verschiedenen Ebenen Lösungen gefunden werden“, erzählt Björn über seine Anfangszeit als BSL und berichtet dabei von den erschwerten Bedingungen, die sowohl den normalen Spielbetrieb, die Leistungsprüfungen oder auch die Strukturierung von Anwärterlehrgängen umfassten. Für Björn eine oftmals zähe und unbefriedigende Zeit. Nach Beendigung der Einschränkungen kam nach und nach die Normalität zurück, wenngleich deutlich weniger Schiedsrichter:innen als vor der Pandemie auf der Schiedsrichterliste des Bezirkes standen.

HIGHLIGHTS UND VERÄNDERUNGEN

Beim Resümieren seiner Zeit als BSL nennt Björn aber auch einige Highlights und positive Veränderungen. Neben den Stützpunkten in der Win-

Beim Bezirkstag Ende August wurde Klaus-Peter Otto als Vorsitzender des BSA wiedergewählt. Die BSA-Mitglieder wurden vom Bezirksbeirat ernannt. Im Ausschuss gibt es nur eine Veränderung: Oliver Jakob folgt Björn Maertens als Bezirksschiedsrichterlehrwart.

terpause, die die Weiterbildung und den Austausch nach der Corona-Zeit wieder vorangebracht haben, konnten auch zwei Online-Seminare mit den Bundesliga-Schiedsrichtern Robert Schröder und Deniz Aytakin in der Hochzeit von Corona Abwechslung bieten. „Daran erinnere ich mich genauso gerne zurück, wie die Tatsache, dass wir die Strukturen der Leistungsprüfungen, insbesondere in der Landesliga neu strukturieren konnten“, schildert Björn. .

WEITERHIN AUFGABEN IM SCHIEDSRICHTERWESEN

Auch wenn Björn nicht mehr Teil des BSA ist, möchte er dem Schiedsrichter-Wesen in jedem Fall erhalten bleiben: „Ich engagiere mich gerne weiter im Schiedsrichterwesen, möchte aber zeitlich etwas mehr zurückstecken. Das Ehrenamt, insbesondere im Schiedsrichterwesen, übernimmt umfangreiche und vielfältige Aufgaben - die meiner Meinung nach zeitlich immer anspruchsvoller werden.“

Er wird trotzdem weiterhin als Beobachter und Referent des Verbandes tätig bleiben.

Zusammen mit Nebojsa Jovanovic teilt er sich auch in Zukunft die Tätigkeit als Schiedsrichter-Betreuer bei Eintracht Braunschweig in der 2. Bundesliga und möchte zudem auch den Lehrstab in seinem Heimatkreis Braunschweig unterstützen.

FUSSBALLVERRÜCKTER NACHFOLGER

Was gibt Björn seinem Nachfolger auf dem Weg? „Olly und ich kennen uns bereits seit Jahren und haben uns über den Job des BSL regelmäßig ausgetauscht. Ich wünsche ihm, dass er seine Vorstellungen und Überlegungen im Einklang mit dem BSA und den Schiedsrichter:innen umsetzen kann. Ohne Spaß und Freude im Ehrenamt wird es schwierig, die Zeit zu finden, die benötigt wird. Da Olly positiv fußballverrückt ist, gehe ich aber fest davon aus.“



BJÖRN MAERTENS blickt mit seinen erst 34 Jahren auf eine lange Zeit als Lehrwart auf unterschiedlichen Ebenen zurück. Vor über zwölf Jahren übernahm er das Amt des Kreisschiedsrichterlehrwartes in Braunschweig, ehe er 2020 Bezirksschiedsrichterlehrwart wurde. Darüber hinaus ist Björn als Schiedsrichterreferent und Beobachter tätig. Als Aktiver piffte er Spiele bis zur Oberliga und war in der Juniorenbundesliga im Einsatz.

Foto: NFV

Der 44-jährige Banker ist ein durchaus bekanntes Gesicht auf Bezirks- und auch auf Verbandsebene: „Meine Laufbahn als Schiedsrichter war vergleichsweise kurz, aber sehr intensiv. Ich bin erst mit Mitte 30 zur Schiedsrichterei gekommen und trotz des Alters unfassbar weit gekommen - bis zur Oberliga als Schiri und Regionalliga als Assistent“ berichtet Oliver, der auch Olly genannt wird, über seine Schiedsrichter-Karriere und fährt fort: „Dabei habe ich überragende Menschen getroffen und auch viele Unterstützer in vielen Bereichen. Das, gepaart mit Ehrgeiz und der Erfahrung auch aus dem Fußball, hat mir den nötigen Schub gegeben.“

Nun wechselt der Banker in die Funktionärstätigkeit und freut sich dabei vor allem darauf, jungen Menschen einen anderen Blick auf den Fußball und die Schiedsrichterei zu geben - aber auch, um auf Verbandsebene den einen oder anderen guten Denkanstoß aus den Kreisen und Bezirken zu platzieren. „Meiner Meinung nach kann es so wie aktuell auf Dauer nicht weitergehen. Damit meine ich nicht ausschließlich, dass „von oben“ alles schlecht gemacht wird. Auch wir Schiedsrichter müssen uns vielleicht mal selbst hinterfragen und auch extra Wege gehen“, mahnt Olly.

LEISTUNGSKLASSEN FORDERN LEISTUNG

Vor allem möchte er damit verdeutlichen, dass man wieder lernen müsse, für seine Ziele zu kämpfen und wird dabei in seiner Wortwahl sehr eindeutig: „Wenn ich im Leistungsbereich pfeifen will, muss ich als Schiri auch Leistung bringen - in jedem Bereich.“

Der Leistungsgedanke ist für ihn von elementarer Bedeutung und darum appelliert er vor allem daran, an sich selbst zu arbeiten und die intrinsische Motivation zu nutzen, um immer weiter zu machen: „Aus meiner Sicht sind viele in einem Motivationsloch und sehen nicht das Ziel, was man mit Kontinuität erreichen kann. Da will ich ansetzen!“



OLIVER JAKOB kam erst nach Ende seiner aktiven Spielerkarriere, in der er höherklassig unterwegs war, zum Pfeifen. Mit 36 Jahren absolvierte er einen Anwärterlehrgang, den er für einen Trainerschein benötigte. Doch er leitete auch Spiele, gewann Freude am Pfeifen und entwickelte einen Ehrgeiz. Von der Kreisklasse ging es bis in die Oberliga binnen fünf Jahren. Nach einer Pause in der Saison 2022/23 ist er nun als neuer Bezirksschiedsrichterlehrwart zurück im Bezirk.

Neben seiner BSL-Tätigkeit engagiert sich der Vater von zwei Kindern als E-Junioren Trainer bei den JFV Kickers BS.

Foto: privat

Aufstiege und Personalien

Neue Gesichter in der Landesliga

Mit NICO METZING, NIKLAS BAHR, JOEL HANNEMANN, MATHES EGGERS, TIM SCHWECHHEIMER und JONAS RUPP schaffen gleich sechs Schiedsrichter den Sprung von der Bezirks- in die Landesliga.

Keine Frage, ab der Landesliga wird der Flaschenhals enger. Während in der Bezirksliga alle Schiedsrichter:innen, die von den Kreisen gemeldet und die Leistungsprüfung bestehen, zum Einsatz kommen können, müssen sich Schiedsrichter:innen für die Landesliga durch Leistungen auf dem Platz empfehlen. Die Nachfrage ist hier noch größer als das Angebot an Plätzen. Manchmal klappt es früh mit einem Aufstieg. Dies zeigen auch die Wege der aktuellen Aufsteiger.

Zum Vergleich: Nico Metzinger war fünf Jahre in der Bezirksliga, oft dicht am Aufstieg dran. Mathes Eggers gelang bereits nach anderthalb Spielzeiten der Aufstieg. Jonas Rupp und Tim Schwechheimer rückten nach, da nach der letzten Gelegenheit zur Ablegung der Leistungsprüfung der Landesligakader noch Platz bot.

Für Matthes, Joel und Jonas kommt zu dem Sprung in die Landesliga auch die Qualifikation für die Talentförderung hinzu. Dort sind Niklas Bahr und Alexander Güntzler bereits im zweiten Jahr Mitglied.



Foto: BSA

Nico Metzger

Nach fünf Jahren in der Bezirksliga, zuletzt mit konstant guten Leistungen, schafft Nico Metzger aus Peine den Sprung in die Landesliga. Der 27-jährigen kam vergleichsweise spät zum Pfeifen.

„Ich hab mich mit 19 Jahren spontan einfach mal bei einem Anwärterlehrgang angemeldet. Ich wollte mein Regelwissen verbessern und verstehen, wie Schiedsrichter so ticken, um es eventuell für mein eigenes Spiel als Fußballer nutzen zu können. Als ich dann mehrere Spiele pfiff war mir schnell bewusst, dass Pfeifen in den Vordergrund rücken wird und mehr als nur irgendein Hobby ist.“

Im Sommer 2018 leitete Nico seine erste Begegnung in der Bezirksliga, nutzte fortan kritische Rückmeldungen in Beobachtungen und reflektierte seine Spiele, um sich zu entwickeln: „Selbst wenn in einem Spiel nicht viel los ist, versuche ich sehr selbstkritisch meine Leistung zu hinterfragen und immer etwas zu finden, was ich beim nächsten Mal besser machen kann. Ich habe immer an mich geglaubt und wurde von Schiedsrichter-Kollegen, Freunden und meiner Familie super unterstützt.“ Nicht zu vernachlässigen ist auch die hohe Einsatzbereitschaft und das Engagement außerhalb des Spielfeldes. Nico springt nicht nur spontan ein, wenn der Ansetzer mal wieder Not hat, sondern ist inzwischen auch Vorsitzende des Kreisschiedsrichterausschuss Peine. Auch ist Nico als Oberliga-Assistent in Niedersachsen im Einsatz.

Nun werden weitere Erfahrungen in einer weiteren Spielklasse hinzukommen. Worauf sich Nico in der Landesliga freut? „Neue Sportplätze, neue Mannschaften, besseren Fußball und neue Herausforderungen.“



Foto: BSA

Niklas Bahr

Bereits zur Saison 2022/23 schaffte es Niklas Bahr in die Talentförderung des Verbandes. Zuvor war er bereits im damaligen Bezirkstalentkader und Perspektivteam. Ab der kommenden Saison kommt er auch in der höchsten Bezirksspielklasse zum Einsatz. Am ersten Spieltag in der vergangenen Saison prophezeite ihm ein Spieler noch, er werde es nicht über die Bezirksliga hinaus schaffen.

„Zum Pfeifen bin ich gekommen, da mein Vater selbst auch aktiver Schiedsrichter ist und ich als Kind häufig mitgekommen bin. So habe ich bereits mit 13 Jahren den Schein gemacht und mit 14 durfte ich dann meine ersten Spiele pfeifen. Außerdem hat mein fußballerisches Talent nur bis zur B-Jugend ausgereicht. Durch die Schiedsrichterei konnte ich dennoch hautnah mit dabei sein“, erzählt Niklas wie alles begann.

Vor über neun Jahren legte er dann die Schiedsrichterprüfung im Kreis Gifhorn ab. Als Jungschiedsrichter piff er als Mitglied des Bezirkstalentkaders Spiele in der A-Junioren-Landesliga und wurde folglich 2018 für die Bezirksliga gemeldet. Die Leistungen verbesserten sich kontinuierlich und so bekam er 2022 die Chance, sich für die Talentförderung beim Verband zu qualifizieren. „Jedes Spiel als Assistent in der Junioren Bundesliga war ein Highlight, was den Erfahrungsschatz noch einmal enorm angehoben hat.“ Im kommenden Jahr wird er selbst Spiele in der B-Junioren-Bundesliga pfeifen.

Beachtlich: Niklas pfeift nicht nur Spiele, sondern läuft auch gerne und nahm an mehreren Marathons teil.



Foto: BSA

Joel Hannemann

Joel ist mit Leidenschaft als Schiedsrichter seit seiner Jugend dabei. Bereits zuvor weckte das Schiedsrichterwesen Interesse bei ihm. „Ich habe früher selbst Fußball gespielt und habe damals in der Anfangszeit die Zeichen der Schiedsrichter nicht verstanden. Daraufhin habe ich mich schon in sehr jungem Alter intensiv mit der Schiedsrichterei befasst“, erklärt Joel, dessen Wunsch es dann war, Schiedsrichter zu werden.

„Seit ich neun Jahre alt war, habe ich zudem regelmäßigen Kontakt mit Knut Kircher. Das hat mich zusätzlich geprägt und mich immer weiter motiviert, tatsächlich mit dem Pfeifen anzufangen. Als ich dann im Kreis Helmstedt den Schiedsrichterschein machen durfte, habe ich mich sofort für den Anwärterlehrgang angemeldet und damals dann aber leider erst in der Nachprüfung bestanden.“

Weiterhin ist Joel mit hohem Engagement dabei. „Die Faszination am Sport und die Möglichkeit, verschiedene Spiele mit unterschiedlichsten Charakteren zu leiten, ist immer wieder eine spannende Herausforderung und macht mir unglaublich viel Spaß. Für mich ist aber auch die starke Gemeinschaft innerhalb der Schiedsrichterei eine enorme Motivation und es ist einfach großartig, dass man über die Zeit neue Menschen kennenlernt und gute Freunde fürs Leben findet.“

In der Zwischenzeit kann Joel, der bereits im Nachwuchs- und Perspektivteam war, auch auf Höhepunkte zurückblicken: „Auch wenn jedes Spiel - egal in welcher Klasse - etwas Besonderes ist, denke ich konkret immer wieder an ein Spiel zurück, wo ich als 4. Offizieller bei einem Freundschaftsspiel von Eintracht Braunschweig dabei sein durfte. Zudem waren die Teilnahme am Fair-Play-Camp 2019 in Barsinghausen oder zwei Austauschmöglichkeiten mit Schiedsrichtern aus Lübeck sehr wertvolle Erfahrungen, aus denen ich viel mitnehmen konnte.“

Nun warten auf Joel weitere interessante Erfahrungen in der Landesliga sowie in der Junioren-Bundesliga.



Foto: BSA

Mathes Eggers

Mathes hatte Jahren bereits Spiele bei seinem Heimatverein gepfiffen, eher er mit 13 meine einen Anwärterlehrgang absolvierte. „Ich musste dann noch ein halbes Jahr warten bis ich mit 14 Jahren anfangen durfte offiziell zu pfeifen. Fußballerisch hat es nie wirklich gereicht, sodass ich mich dann irgendwann aufs Pfeifen konzentriert habe.“, erklärt Mathes. Im Nachwuchsteam leitete Mathes dann Spiele in der A-Junioren-Landesliga und stieg zur Rückserie 2021/22 in die Bezirksliga auf. Ihn spornen die Gemeinschaft und die Zusammenarbeit mit seinen Assistenten an. „Ich glaube wenn ich jede Woche alleine losfahren müsste, hätte ich nur halb so viel Spaß und Motivation“, gibt Mathes zu. Für ihn war es überhaupt ein Höhepunkt, dass er nach Corona seine erste ganze Spielzeit in der Bezirksliga absolvieren konnte. „Dass es dann am Ende auch noch super verlief war die Krönung.“ Am Ende sprang nicht nur der Aufstieg in die Landesliga, sondern auch die Qualifikation für die Talentförderung raus. Entsprechend blickt Mathes mit Vorfreude auf die kommende Zeit: „Ich freue mich natürlich auf die neuen Aufgaben in den ganzen neuen Spielklassen und durch die Talentförderung noch ein bisschen mehr von Deutschland zu sehen und vielleicht den ein oder anderen Spieler zu pfeifen, welcher dann ein paar Jahre später in der Bundesliga spielt.“



Jonas Rupp

Jonas Rupp ist seit 2014 Schiedsrichter. Er besuchte dabei keinen gewöhnlichen Anwärterlehrgang, sondern absolvierte die Ausbildung im Rahmen eines Projektes am Lessinggymnasium in Braunschweig-Wenden beim damaligen Braunschweiger Lehrwart Björn Maertens, der durch den Bezirksschiedsrichter Hannes Göldenitz unterstützt wurde. In diesem Zuge legte Jonas dann eine Prüfung ab. Weil Jonas jedoch im Kreis Gifhorn wohnt, piff er dort Spiele und kam schnell in den Jungschiedsrichterkader der Gifhorer. Es folgte die Aufnahme in das Nachwuchsteam und anschließend die Qualifikation für das Perspektivteam des Bezirkes. Nun setzt der 23-Jährige seine Laufbahn mit dem nächsten Kader, der Talentförderung fort. In den neun Jahren als Schiedsrichter hat Jonas sich entwickelt: „Ich lasse viel mehr Persönlichkeit in die Spiele einfließen“, erklärt Jonas, der nicht nur kommunikativer, sondern auch gelassener geworden ist: „Der Spaß sollte immer im Vordergrund stehen“.

Als Schiedsrichter der Talentförderung erwartet Jonas Einsätze im Gespann in den Juniorenbundesligen mit Spannung: „Ich freue mich auf das schnelle Spiel, im Team unterwegs zu sein und neue Sportanlagen kennenzulernen“. Neben der Talentförderung rückte Jonas Mitte August noch in die Landesliga nach und rundet somit eine erfolgreiche Saison ab.



Tim Schwechheimer

Tim ist seit über sechs Jahren Schiedsrichter. Der 20-jährige legte gleich in der ersten Saison in der Bezirksliga eine sehr gute Leistung hin. Der Perspektivteamschiedsrichter empfahl sich für die Verbandsförderung. Doch ein Infekt am Tag der Leistungsprüfung beim Verband machte ihm ein Strich durch die Rechnung und erst mal stand Tim mit leeren Händen da. Im August gab es dann das verspätete Happy End. Am dritten Samstag im August hatte Tim einen Anruf von Klaus-Peter Otto in Abwesenheit erhalten. „Als ich dann seinen Namen wenig später auf dem Display gesehen habe, hatte ich schon eine Vermutung, worum es geht.“ berichtet Tim. Wie erhofft gratulierte Klaus-Peter Tim zum Aufstieg in die Landesliga. Nach der letzten Nachprüfung war klar, dass im Landesligakader noch Plätze zu besetzen sind und Tim rückte nach. „Anschließend habe ich dann direkt meinem Gespann um Finn Herbst und Timon Steinbach geschrieben, die mich auch sehr viel in der abgelaufenen Saison unterstützt haben. Die zwei haben sich auch sehr für mich gefreut.“ Schon Mitte September wartet der erste Einsatz in der Landesliga auf den Gifhorner.

Aufstiege und Personalien

„Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt“

Diese Redensart beschreibt gut die Situation über den Aufstieg von der Landesliga in die Oberliga. Die Beobachtungsergebnisse von Sascha Kordts sprachen eine deutliche Sprache: 248, 254, 246, 254 und noch einmal 251. Am Ende stand er mit Abstand auf dem ersten Platz. Die Anspannung vor der Leistungsprüfung im Mai war groß, da zeitgleich Nachwuchs erwartet wurde. Als Klaus-Peter in einer anderen Sache während der Laufprüfung telefonierte, brach Sascha den Intervalllauf ab. Zuvor hatte Klaus-Peter das Telefon von Sascha genommen, falls sich dessen Frau melden sollte. Tatsächlich gab es aber einen anderen Notfall, der das Telefonat veranlasste. Nach diesem Missverständnis fand dann Ende August die Nachprüfung statt. Diesmal verhinderte Schwindel das erfolgreiche Absolvieren der Leistungsprüfung. Eine Verkettung von Umständen verhinderte somit den Aufstieg von Sascha in die Oberliga. Weil der vorgesehene Ersatzmann Lennard Probst wenige Wochen zuvor einen Studienplatz in Gießen erhielt und seinen Verbandswechsel organisiert hatte, steigt somit kein Schiedsrichter aus dem Bezirk Braunschweig in die höchste Verbandsspielklasse auf. Ein Nachrücker aus dem Bezirk Lüneburg durfte sich stattdessen freuen. Immerhin bleibt Sascha ein Platz als Assistent in der Regionalliga.



Aufstiege und Personalien

Neuzugang aus Sachsen-Anhalt: Leon Kocherscheid

Leon Kocherscheid wechselt aus Sachsen-Anhalt nach Niedersachsen. In Sachsen-Anhalt piff Leon, seit 2010 Schiri, zwei Jahre in der Verbandsliga, der sechstöchsten Spielklasse. Im Bezirk Braunschweig kommt er in der Landesliga zum Einsatz. Als Assistent begleitet Leon künftig Bastian Winkler in der Oberliga. Leon verfügt über Erfahrungen in den Junioren-Bundesliga, in der als Assistent von 2021 bis 2023 tätig und war Teil des Finalgespannes im Landespokal.

„Mich reizt die Komplexität der Rolle als Schiedsrichter. Neben der Vorbildfunktion wird man als Schiedsrichter immer wieder vor mentale Herausforderungen unter sportlicher Belastung gestellt“, erklärt der 26-Jährige, was ihn motiviert.

Mit dem Wechsel in einen neuen Landesverband bieten sich Leon weitere Gelegenheiten, neue Erfahrungen zu machen: „Ich freue mich darauf, mein Hobby als Schiedsrichter in meiner Wahlheimat weiterzuführen, viele neue Gesichter sowie Sportplätze kennenzulernen und meinen Horizont dadurch als Schiedsrichter zu erweitern.“



Aufstiege und Personalien

Gespanne und Assistenten

In der Regionalliga kommen folgende Schiedsrichter zum Einsatz und bilden die Gespanne:

- Niklas Olle, Maximilian Ernst und Kilian Przondziono
- Rene Rose, Leon Röpke und Miguel Karrasch
- Alexander Rosenhagen, Steffen Geismann und Sascha Kordts

Christoph Bödeker wird im Team von Jan Tschirschwitz (Bezirk Hannover) mitfahren.

Als zusätzliche Regionalliga-SRA sind Christoph Hamer, Normen Meyer und Lennart Probst vorgesehen.

In der Oberliga bilden sich folgende Gespanne:

- Benjamin Buth, Nico Metzing und Devin Lübbe
- Maximilian Ernst, Jonas Bonk und Jannik Brandes
- Leon Röpke, Florian Hiller und Lars Rapmundt
- Bastian Winkler, Leon Kocherscheid und Nils Weißer

Christoph Bödeker bildet ein Gespann mit Assistenten aus dem Bezirk Weser-Ems. Als weitere Assistenten in der Oberliga aus dem Bezirk Braunschweig wurden Adrian Hintze und Maik Chamier-Gliszczyński gemeldet. Magnus Wehmann und Tim Schwechheimer sind ebenfalls vorgesehen. Voraussetzung für eine Assistententätigkeit ist eine bestandene Leistungsprüfung. Assistenten in den Gespannen wurden durch die Schiedsrichter nominiert. Die zusätzlichen Assistenten wurden durch den BSA gemeldet.



Die pfeifenden KSO

Der Bezirk Braunschweig hat acht Kreise und entsprechend acht KSOs. Während es früher üblich war, dass ein KSO nach seiner aktiven Karriere das Amt übernahm, sind die KSO heute nicht nur deutlich jünger. Die Mehrheit schnürt noch selbst die Fußballschuhe.

Sascha Kordts, der in Helmstedt das Amt des KSO ausübt, pfeift in der Landesliga. Nico Metzling aus Peine pfeift kommende Saison in der Landesliga. Dennis Laeseke aus Gifhorn immer noch in der Bezirksliga aktiv. Letzte Saison leitete er am Tag der Landesligaleistungsprüfung auch wieder ein Landesligaspiel. Maximilian Hahn, der neue kommissarische KSO in Braunschweig, pfiff letzte Saison in der Bezirksliga und leitete mit 23 Spielen überdurchschnittlich oft. Insgesamt kam er auf 63 Einsätze. Auch sein Vorgänger Heiko Roggenbuck ist immer noch in der als Spielleiter, Assistent und Beobachter im Einsatz – in der vergangenen Saison über 80 Mal. Daniel Masterson aus dem Nordharz ist auf Kreisebene unterwegs oder in Jugendspielklassen des Bezirkes. Das gilt auch für den KSO aus Göttingen-Osterode. Christian Rahlfs ist darüber hinaus auch als Assistent im Bezirk gelegentlich zu sehen. Damit stehen sechs von acht KSO regelmäßig noch auf dem Platz.

Titelstory

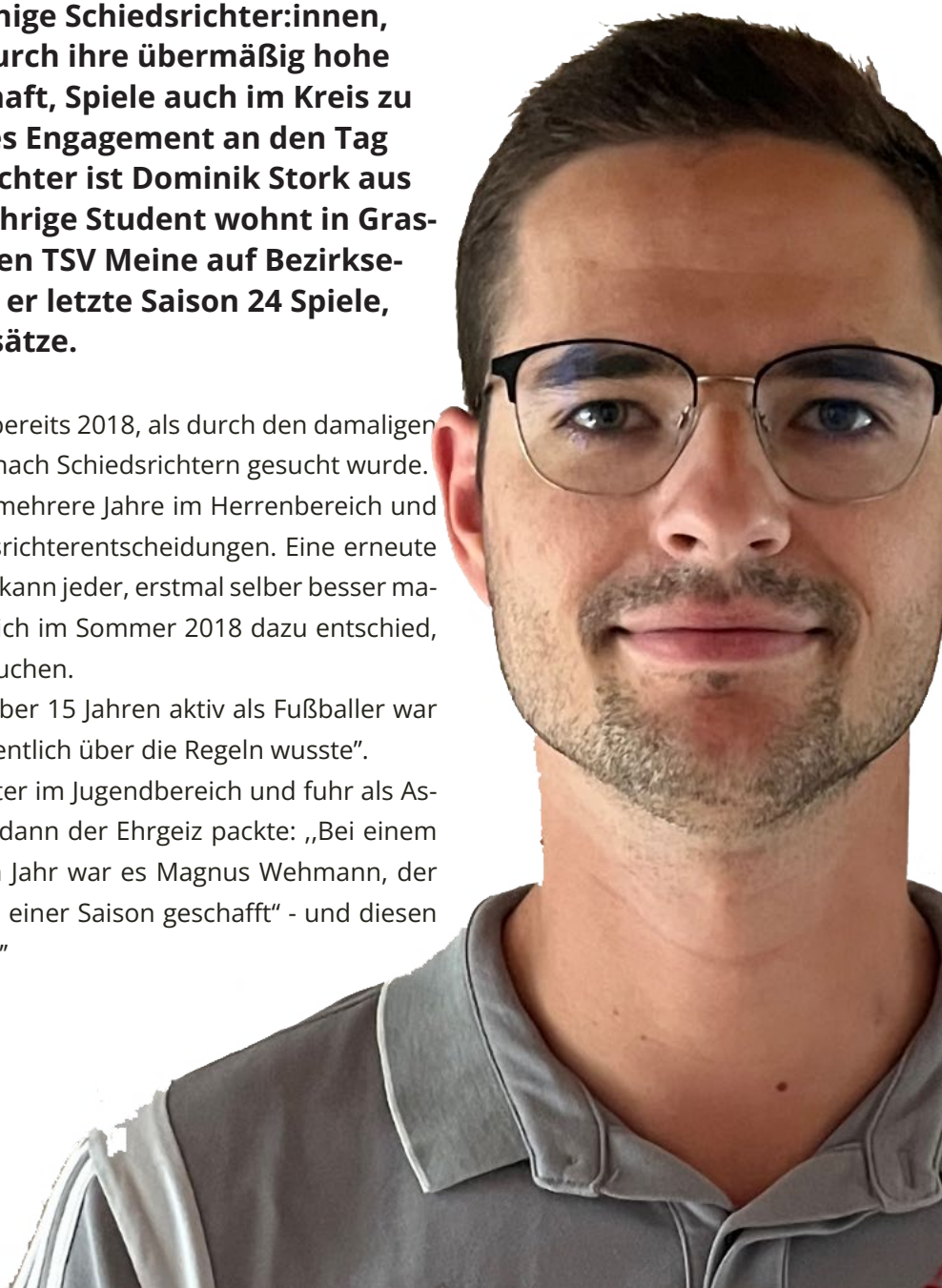
Dominik Stork - Einsatzfreude ohne Ende

In unserem Bezirk gibt es einige Schiedsrichter:innen, die als „Vielpfeifer:innen“ durch ihre übermäßig hohe Ansetzbarkeit und Bereitschaft, Spiele auch im Kreis zu übernehmen, ein besonderes Engagement an den Tag legen. Einer dieser Schiedsrichter ist Dominik Stork aus dem Kreis Gifhorn. Der 27-jährige Student wohnt in Grassel und pfeift seit 2022 für den TSV Meine auf Bezirksebene. In der Bezirksliga piff er letzte Saison 24 Spiele, insgesamt waren es 108 Einsätze.

Angefangen mit dem Pfeifen hat er bereits 2018, als durch den damaligen Spartenleiter seines Heimatvereins nach Schiedsrichtern gesucht wurde. Zu der Zeit spielte Dominik bereits mehrere Jahre im Herrenbereich und ärgerte sich häufig über die Schiedsrichterentscheidungen. Eine erneute Anfrage und der Gedanke „Meckern kann jeder, erstmal selber besser machen“ führten dazu, dass Dominik sich im Sommer 2018 dazu entschied, den Schiedsrichter-Lehrgang zu besuchen.

Dabei bemerkte er schnell: „Trotz über 15 Jahren aktiv als Fußballer war ich dann erstaunt, wie wenig ich eigentlich über die Regeln wusste“.

Zunächst startete er als Schiedsrichter im Jugendbereich und fuhr als Assistent an der Linie mit - wobei ihn dann der Ehrgeiz packte: „Bei einem der Lehrabende in meinem zweiten Jahr war es Magnus Wehmann, der sagte: „Fritze hat auch schon 100 in einer Saison geschafft“ - und diesen Gedanken wurde ich nicht mehr los!“



Durch Corona musste er sein Ziel weiter aufschieben, schaffte nun aber letztendlich die 100-Spiele-Marke zu knacken.

„Ich denke es ist eine Mischung aus Fußball verrückt sein, den Antrieb Sport zu treiben und Zeit mit den Kollegen zu verbringen“ antwortet Dominik auf die Frage, was ihn besonders an der Schiedsrichterei motiviert.

Seine bisherigen Highlights waren es, Profi-Schiedsrichter auf Lehrabenden treffen zu können und im Zuge der Arena-Woche im Stadion des VfL Wolfsburgs pfeifen zu dürfen. Aber auch in der Bezirksliga hat Dominik schon so einige besondere Spiele geleitet. Ganz besonders in Erinnerung ist ihm ein Abstiegsduell im Mai diesen Jahres geblieben: „Hier wurde ein langjähriger Spieler von Heim verabschiedet, dieser verursachte nach drei Minuten einen Strafstoß und den Rückstand seiner Mannschaft, traf dann wiederum aber selbst kurz vor der Pause zur Führung“ berichtet er und fügt hinzu: „Zusammengefasst hatte das Spiel zwei Elfmeter, einen Platzverweis, sechs gelbe Karten, einen Krankenwageneinsatz, als auch einen Hubschraubereinsatz (wegen einer Zuschauerin), 200 Zuschauer und sechs Tore.“

In den nächsten Jahren möchte Dominik weiterhin beobachtet werden und schauen, wohin sein Weg noch führt. In jedem Fall steht er weiterhin vollkommen hinter seinem Hobby: „Es bereitet mir Freude, da man neue Leute kennenlernt, immer wieder vor neue Probleme gestellt wird, sportlich aktiv ist und, wenn man das Glück hat mit SRA unterwegs zu sein, ein cooles Team dabei hat.“

Neben Dominik Stork gibt es weitere Vielpfeifer. Die meisten Einsätze in der Bezirksliga hatte **DAVID BARESCH** mit 39 Spielen (insgesamt 68 Einsätze) vor **FABIAN JUNG** (33 Bezirksligaspiele, 94 Einsätze insgesamt) und **JOHN HALLMANN** (31 Bezirksligaspiele, 78 Einsätze insgesamt).

Fitness

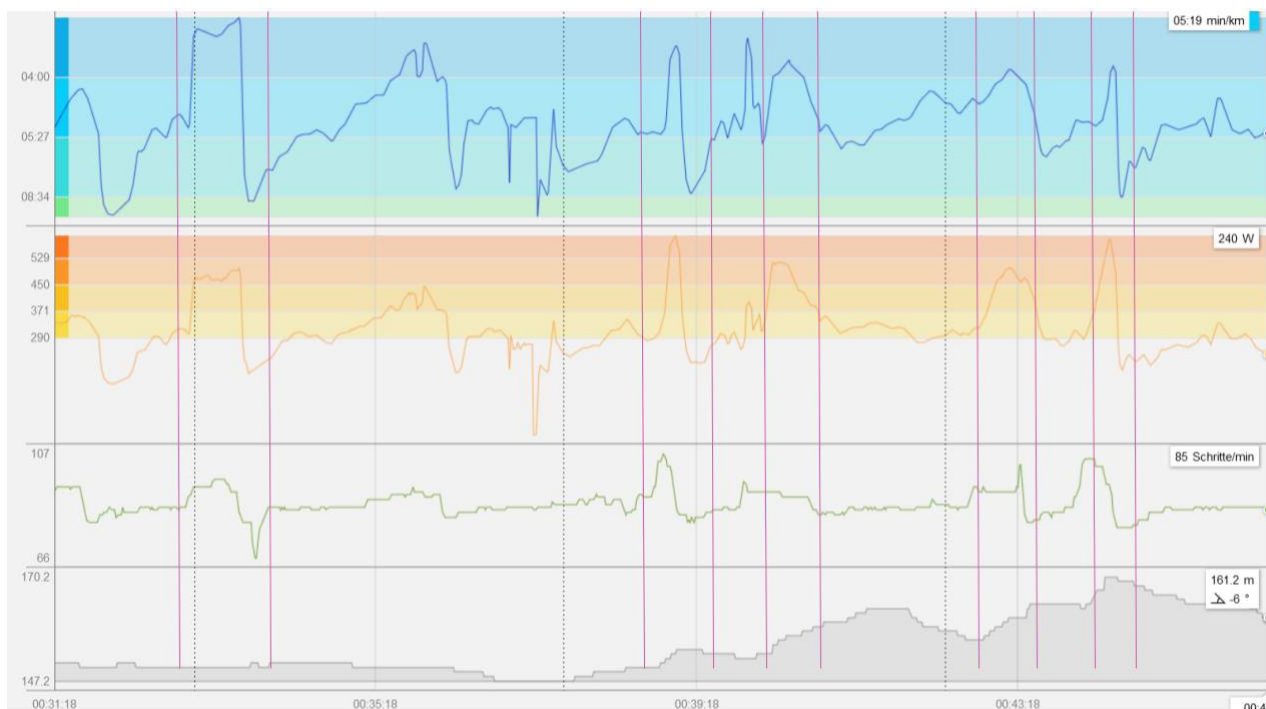
Schneller werden durch Fahrtspiel

Text: TOBIAS HILLEBRAND

Übersetzt wird das o.g. Fahrtspiel im Schwedischen mit dem Wort Fartlek, was hier wiederum mit dem Ausdruck Spiel mit dem Tempo verstanden werden kann.

Diese Trainingsform ist von den Ausdauertrainingsmöglichkeiten am nächsten an der Belastungsform eines Fußballspiels dran. Man baut auf die bestehende individuelle Grundlagenausdauer Tempoläufe auf. Im Gegensatz zum Intervalltraining, welches systematische Tempowechsel vorsieht, kommt hier ein spielerischer Aspekt zur Anwendung, bei dem die trainierende Person selbst und teils auch spontan bestimmt, wann und wie lange beim heutigen Training Tempo gelaufen wird und wann lockerer. Diese Art des Trainings ist höchst individuell und kann für jeden in Frage kommen. Dabei erlegt man sich selbst Ziele auf. Zum Beispiel könnte das von der einen Bank zur nächsten Bank mit 90% der Maximalgeschwindigkeit sein oder man sagt den nächsten Hügel laufe ich im Vollsprint hoch. Wichtig ist natürlich, dass man vor dem ersten Tempolauf schon ein, zwei Kilometer warmgelaufen ist. Angepasst an das Fußballspiel kann man hier 45-60 Minuten empfehlen, bei dem eine knappe halbe Stunde darauf verwendet wird, mit dem Tempo zu spielen.

Die Effekte sind eine starke Zunahme der Grundlagenausdauer sowie die Gewöhnung des Körpers daran, die Geschwindigkeit beim Laufen wechseln zu können. Diese Fähigkeiten finden beim Spiel immer wieder Anwendung, um sich in eine möglichst günstige Position für einen guten Einblick ins Spiel zu bekommen. Ein weiterer Effekt ist, die Verbesserung der Lauftechnik, da man bei schnellerem Tempo mehr auf dem Vorderfuß läuft. Diese Art zu Laufen eignet sich ein Läufer schnell an, der zwei bis



*Das Fahrtspiel mit Bergen zum Schluss visualisiert durch Daten.
 Von oben: Geschwindigkeit, Leistung, Schrittfrequenz und Höhenprofil.*

drei Mal die Woche so eine Trainingseinheit macht. Dies verbessert dann auch die Sprintfähigkeit, da man so deutlich schneller Fläche überbrücken kann.

Zusammengefasst ist das Fahrtspiel eine sehr gute Trainingsform, die sich für die Vorbereitung eines Fußballspiels ideal eignet, da man Tempowechsel immer wieder trainiert und auf Tempoverschärfungen ideal reagieren kann. Die Laufökonomie und -technik wird gesteigert, was positive Auswirkungen auf die Grundlagenausdauer und auf die Sprintfähigkeiten hat. Bei der Trainingsform gibt es keine knallharten vorgaben, man kann die Tempowechsel so wählen, wie die Tagesform es hergibt.

Netzwelt

Regelfragen per ChatGPT?

Seit Ende 2022 gibt es einen Hype um ChatGPT, ein Online-Chat-Bot, der auf Basis von künstlicher Intelligenz Texte auf Eingaben generiert. ChatGPT lässt sich auch nutzen, um Regelfragen zu erstellen - ein Versuch.

Das ist das Ergebnis, das in wenigen Sekunden auf die einfache Aufforderung fünf Regelfragen aus der Rolle eines Lehrwartes zu erstellen, von ChatGPT ausgegeben wurde:

1. Wir haben Ein Spieler verliert seinen Schuh auf dem Spielfeld. Darf er weiterspielen oder muss er das Spielfeld verlassen, um den Schuh anzuziehen?
2. Ein Torhüter hält den Ball fest, jedoch rutscht ihm dieser aus den Händen und rollt über die Torlinie. Ist das ein gültiges Tor?
3. Ein Spieler, der sich im Abseits befindet, greift aktiv ins Spielgeschehen ein, indem er den Ball spielt. Wird das Spiel fortgesetzt oder wird eine Abseitsentscheidung getroffen?
4. Ein Spieler begeht eine Tötlichkeit gegen einen Gegenspieler, jedoch außerhalb des Spielfelds. Welche Sanktion wird gegen den Spieler verhängt?
5. Der Schiedsrichter pfeift ein Foulspiel innerhalb des Strafraums. Der gefoulte Spieler greift anschließend den Gegenspieler an. Wie ist hier zu entscheiden?

Es fällt auf, dass die Formulierung von denen typischen Formulierungen aus der DFB-Schiedsrichterzeitung abweichen. Sie sind kürzer und allgemeiner, oft einfacher. Manchmal fehlen dadurch relevante Informationen zum Kontext. So stellt sich nicht einfach die Frage, was die richtige Antwort ist, sondern ob die Frage überhaupt sinnvoll ist und wovon die Antwort abhängig ist. Dadurch wird das Gehirn gefordert, im Gedächtnis



Illustration von WonderAI, einer Software auf Basis künstlichen Intelligenz, die Bilder erstellt. Die Aufforderung war es, ein Schiedsrichter zu zeigen, der eine gelbe Karte zeigt - keine grüne.

tiefer „zu graben“ und sich mehr Fragen zu stellen. Auch ist kein Verlass darauf, dass ChatGPT die richtigen Antworten mit liefert. Hier kann es erforderlich sein, im Regelwerk nachzuschlagen.

Hier sinnvolle Antworten und Kommentare zu den Fragen:

1. Grundsätzlich müssen Spieler:innen mit Schuhen spielen und diese so schnell wie möglich, spätestens in der nächsten Spielunterbrechung wieder anziehen. Wird davor der Ball gespielt und/oder ein Tor erzielt, zählt der Treffer. Je nach Situation kann es erforderlich sein, dass der Spieler in der nächsten Spielunterbrechung vom Feld geschickt wird (z. B., wenn der Schuh kaputt ist und erst noch ein neues paar Schuhe gesucht werden muss).
2. Ja, das Tor ist gültig.
3. Indirekter Freistoß wegen Abseits
4. Sofern der Ball im Spiel ist, gibt es einen direkten Freistoß auf der Tor- oder Seitenlinie an dem Ort, der dem Vergehen am nächsten liegt. Begeht ein Verteidiger das Vergehen und liegt der nächste Punkt im Strafraum, gibt es einen Strafstoß. Der Spieler erhält einen Feldverweis.
5. Durch den Pfiff ist das Spiel unterbrochen und mit der Spielfortsetzung kann nur das erste Vergehen geahndet werden – also Frei- oder Strafstoß. Der Angriff des gefoulten Spielers ist mit einer persönlichen Strafe zu sanktionieren.



Netzwelt

Aktion #respektbox: Für mehr Wertschätzung und Respekt gegenüber unseren Schiedsrichter:innen

Unter dem Motto „Liebe den Sport. Leite das Spiel“ wurde durch den DFB 2023 als das „Jahr des Schiedsrichters“ ausgerufen. Schwindende Schiedsrichterzahlen und erhebliche Schwierigkeiten in der Neugewinnung von Schiedsrichter*innen gefährden den Amateurfußball zunehmend. Der NFV Kreis Gifhorn hat das Ruder selbst in die Hand genommen, um eine Aktion für mehr Wertschätzung und Respekt gegenüber Schiedsrichter*innen zu initiieren.

TEXT: SVEN BÄRENSPRUNG & NIKLAS BAHR

Im April 2023 wurde die sogenannte #respektbox an alle am Spielbetrieb teilnehmenden Vereine des NFV Kreis Gifhorn ausgeliefert. Die #respektbox ist individualisiert und trägt das jeweilige Vereinslogo. In ihr sollen Nahrungsmittel wie etwa Wasser, Isogetränk, Bananen, Müsliriegel, Traubenzucker etc. für den/die das Spiel leitende/n Schiedsrichter*in





enthalten sein. Um die Vereine zu motivieren sich an der Aktion zu beteiligen, wurde bei der Auslieferung der Boxen an den Verein ein Einkaufsgutschein in Höhe von 25,00 Euro von dem Partner Selgros Cash & Carry Braunschweig beigelegt.

Insgesamt war Teilnahme an der Aktion freiwillig, die Beteiligung durch die Vereine jedoch hervorragend. Dies konnte man auch in der gleichzeitigen Social Media Kampagne sehen. Die Gifhorner Schiedsrichter*innen werden gebeten vorgefundene (gefüllte) #respektboxen zu fotografieren und auf der Social Media Plattform Instagram unter dem Hashtag **#entscheidend** und unter Nennung des bereitstellenden (Heim-)Vereins einzustellen. Die Instagramkanäle **nfv_kreisgifhorn** und **schiedsrichter_gifhorn** sollten dabei, ebenso wie eine mögliche Social Media Präsenz des bereitstellenden (Heim-)Vereins, markiert werden.

Prominenter Pate der Aktion ist FIFA-Schiedsrichter Robert Schröder, welcher eine **#respektbox** für seinen Stammverein SG Blaues Wunder aus Hannover aus den Händen von Kreischiedsrichterobmann Dennis Laeseke erhielt (Bild). „Neben dem Inhalt in der Box, was die Schiedsrichter sicher freuen wird, ist es auch symbolisch ein starkes Signal für die respektvolle Integration der Schiedsrichter in die Fußballfamilie“, so Robert Schröder bei der Übergabe. Ebenso fand die Respektbox ihren Weg zu den Bundesligastadien nach Braunschweig und Wolfsburg (siehe Fotos).

Mit dieser bisher einmaligen Aktion ist der NFV Kreis Gifhorn bisher noch Vorreiter und hofft auf viele Nachahmer in ganz Fußballdeutschland. Ebenfalls geht der Appell an die Vereine, die #respektbox auch in der kommenden Saison noch aktiv zu befüllen. Denn, dass Schiedsrichter*innen sich regelmäßig für die Spielleitungen zur Verfügung stellen, ist **#entscheidend!**



Netzwelt

UNPARTEIISCH - der Schiedsrichter-Podcast für den Amateurbereich

Das Netz ist um ein weiteres interessantes Format reicher. Der Name ist so ähnlich wie der von unserem Magazin. „Unparteiisch“ nennt sich ein Podcast, der sich speziell um Schiri-Themen aus dem Amateurbereich dreht. Gastgeber ist Adrian Liebetrau, der im Fußballverband Niederrhein als Schiedsrichter und im Kreisschiedsrichterausschuss aktiv ist. Adrian kommt mit Gästen aus dem gesamten Bundesgebiet ins Gespräch. „Ich habe festgestellt, dass deutschlandweit viele Lehrwarte und andere Funktionäre vor gleichen Herausforderungen stehen, die Herangehensweise allerdings unterschiedlich ist“, berichtet Adrian, welche Idee hinter seinem Projekt steckt: „Der Podcast soll dann Einblicke in die Arbeit anderer Kreise geben und eine Vernetzung ermöglichen“.

In den mittlerweile neun Folgen begegnen die Zuhörenden nicht nur interessanten Menschen. Die Interviews ermöglichen viel über die Beweggründe hinter ehrenamtlichem Engagement und Initiativen zu erfahren. Der Fokus liegt dabei im Unterschied zu anderen Formaten nicht auf dem Profifußball, sondern auf dem Amateurbereich. Das macht den Podcast noch einmal besonders, weil so oft Personen zu Wort kommen, die nicht die mediale Aufmerksamkeit wie Profis erhalten und dennoch viel zu erzählen haben. Reinhören lohnt sich! In Folge 9 wird über die Gifhorner Respektbox-Aktion berichtet.

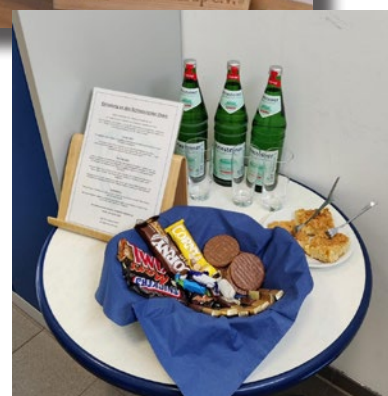
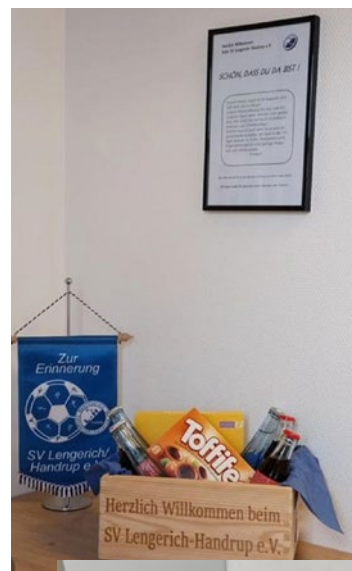
Schiedsrichtermangel

Positive Beispiele sammeln

Der NFV hat eine Arbeitsgemeinschaft zur Schiedsrichterergänzung und -erhalt einberufen. Aus dem BSA ist dort STEFAN KALBERLAH vertreten. Aktuell gibt es durch die AG einen **Aufruf zur Öffentlichkeitsarbeit:**

„Wir möchten zunehmend versuchen, positive Aspekte des SR-Wesens öffentlichkeitswirksam zu präsentieren und nicht nur negative Beispiele beleuchten. Daher sollen zu verschiedenen Themen auch „Best Practise-Beispiele“ im NFV-Journal vorgestellt werden. Daher möchten wir Euch bitten, Michael Hüsing (michael-huesing@gmx.de) Informationen u.a. zu folgenden Themen zukommen zu lassen:

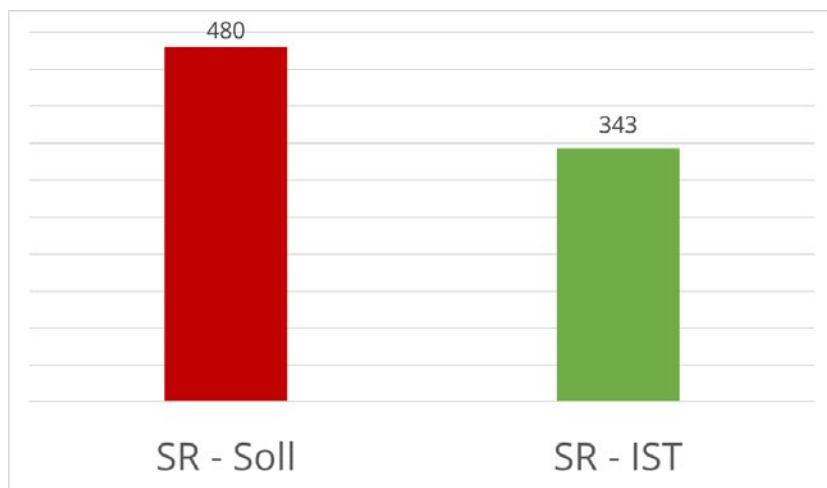
- Welche Vereine kümmern sich vorbildlich um die SR im Verein bzw. die SR anderer Vereine bei Spielen des eigenen Vereins
- Welche Vereine verfügen über vorbildliche SR-Kabinen
- Welche Vereins-SR-Obleute können beispielhaft für andere Vereine vorgestellt werden?“



Beispiele aus der Praxis, die positiv auffallen und Wertschätzung ausdrücken. Fotos: privat

Schiedsrichtermangel

Insgesamt nicht im Soll



Die Vereine auf Bezirksebene erfüllen kaum noch ihr Schiedsrichter-Soll. Bei der jährlich Bestandsaufnahme stellen die 83 Vereine aus der Landes- und Bezirksliga nur 343 Schiedsrichter*innen, obwohl sie 480 Schiedsrichter*innen stellen müssen. Das Soll berechnet sich anhand der spielenden Teams. Das ergibt ein Minus von 137 Schiedsrichter*innen - mehr als ein Viertel fehlen zum Soll.

Besonders wenig Schiedsrichter*innen stellen die Vereine, die in der Staffel 3 antreten. Dort kommen die Vereine insgesamt nur auf 39 Schiedsrichter*innen. Allein die Staffel 3 benötigt grundsätzlich pro Spieltag 24 Unparteiische. Hinzukommen Bedarfe auf Kreisebene. Berücksichtigt man noch, dass nicht alle Schiedsrichter*innen jedes Wochenende einsatzbar sind, zeigt sich hier besonders deutlich, wie dünn die „Personaldecke“ ist.

Mit grundsätzlich 126 Unparteiischen pro Spieltag ist der Bedarf an Schiedsrichter*innen in den Bezirksspielklassen besonders hoch. Bei der Anzahl der Schiedsrichter*innen, die gestellt werden, geht dies zu Lasten der Kreise.

Schiedsrichtermangel

Verärgerung über Grußwort des NFV-Präsidenten beim Bezirkstag

Text: Hilko Paulsen

Beim Bezirkstag ging NFV-Präsident Ralph-Uwe Schaffert auf die Diskussion über die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen für Schiedsrichter*innen ein. Er bat die Vereine sich zu überlegen, ob sie die Kosten tragen könnten. Dabei sprach er von einer Verdopplung – ähnlich wie in Bayern. Diese Verdoppelung ist aus Schiedsrichterkreisen so aber nie gefordert worden. Für große Verärgerung sorgte seine Äußerung, dass lediglich Schiedsrichter in der 1. und 2. Liga ihren Lebensunterhalt mit der Schiedsrichterei verdienen sollen und legte so nah, als seien Unparteiische in den Amateurspielklassen beim Thema Spesenanpassung auf eine Gewinnerzielung aus.

Wie absurd dies ist, zeigt ein Faktencheck: Selbst, wenn man den durchschnittlichen Spesensatz in Bayern von 52,93 Euro zu Grunde legt, müsste ein*e Schiedsrichter*in für ein Einkommen am Rande des Existenzminimums von 10.908 Euro (entspricht dem Freibetrag bei der Einkommensteuererklärung) insgesamt 206 Spiele im Jahr pfeifen. Im Durchschnitt kommt ein Bezirkligaschiedsrichter eher auf 40-50 Spiele über alle Klassen hinweg. Fazit: Das Grußwort war rhetorisch geschickt, wirkte aber polemisch.

Der BSA

Bezirksschiedsrichterausschuss



Bezirksschiedsrichterobmann (BSO) / Ansetzungen Landesliga und Austauschspiele

Klaus-Peter Otto
0531- 5161648 | 0171- 6809504
klaus-peter.otto@t-online.de



Ansetzer Frauen, Junioren und Juniorinnen

Roland Gutekunst
05381- 9 428 329
roland-gutekunst@t-online.de



Bezirksschiedsrichterlehrwart (BSL)

Oliver Jakob
0170-7714177
oliver.g.jakob@gmail.com



Beobachtungswesen/ stellv. BSO

Jens Goldmann
05322- 4786
J.Goldmann@t-online.de



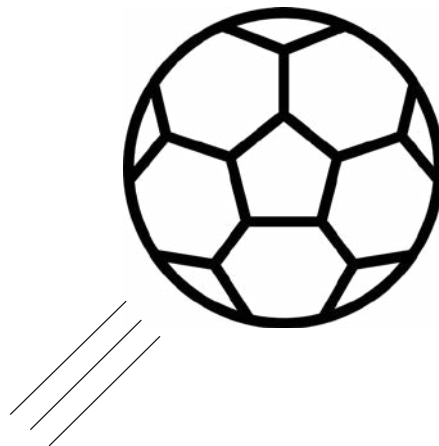
Ansetzer Bezirksligen und Bezirkspokal

Stefan Kalberlah
05373 - 9306985 | 0170 - 8392964
stefan.kalberlah@t-online.de



Talentförderung und Lehrgangswesen

Hilko Paulsen
0177-5242444
hilko.paulsen@gmail.com



Mach mit!

Verstärke unser Redaktionsteam!
Dabei ist es erst einmal egal, ob Du selbst Artikel verfasst oder einfach Ideen einbringst oder beim Korrekturlesen hilfst. Wir freuen uns über Unterstützung!

Bei Interesse melde dich bei Hilko Paulsen.

Impressum

DIE UNPARTEIISCHE wird herausgegeben vom Bezirksschiedsrichterausschuss des NFV-Bezirk Braunschweig (Niedersächsischer Fußballverband e. V.).

V. i. S. d. P.: Dr. Hilko Paulsen, Tiestestraße 1, 30171 Hannover, hilko.paulsen@gmail.com, 0177-5242444

Redaktion: Hilko Paulsen, Jöran Schmuck, Joel Hannemann, Niklas Bahr, Hannes Göldenitz, Jens Goldmann, Christoph Hamer, Tobias Hillebrand und Stefan Kalberlah.

Danke, Tobi!
Danke, Lars!

**Für Euren jahrezehntelangen
Einsatz als Schiedsrichter
auf Bezirksebene!**

Tobias Geismann leitete seit mehr als 15 Jahren Spiele im Bezirk und beendete nun seine aktive Zeit auf Bezirksebene. Im Kreis bleibt er aktiv.
Lars Matschinko startete vor 25 Jahren im Bezirk als Schiedsrichter und piff bis letzte Saison Spiele. Er ist weiterhin als Beobachter im Bezirk im Einsatz.